



**Josef Schmid**  
2. Bürgermeister  
Leiter des Referats für  
Arbeit und Wirtschaft

- I. Frau Stadträtin Sabine Nallinger  
Frau Stadträtin Lydia Dietrich  
Frau Stadträtin Sabine Krieger  
Frau Stadträtin Anna Hanusch  
Herrn Stadtrat Dr. Florian Roth  
Herrn Stadtrat Thomas Niederbühl

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / RL

Rathaus

Datum  
20.01.2015

### **Zwei Konzertsäle im Gasteig ?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO vom 14.11.2014, eingegangen am 14.11.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Anfrage vom 14.11.2014 führten Sie als Begründung aus:

„In der Haushaltsdebatte des Stadtrats am 22. Oktober hat Oberbürgermeister Dieter Reiter davon gesprochen, dass er einen „Grundsatzbeschluss“ zum Gasteig „gern in diesem Jahr noch sehen würde“. Außerdem berichtete er von einer Idee des Ministerpräsidenten Horst Seehofer „zwei Konzertsäle im Gasteig unterzubringen“. Falls der Ministerpräsident „in den nächsten paar Wochen“ diesen Vorschlag vorlegen werde, würde sich der Oberbürgermeister dem „nicht versperren“. Ansonsten sollte man „noch in diesem Jahr, spätestens Anfang nächsten Jahres die Planungen zum Gasteig vorlegen und dann wird natürlich auch eine Sanierung der Philharmonie da drin stehen“.

In den Medien wurde in Folge dieser Äußerungen eine mögliche finanzielle Beteiligung des Freistaats entweder an der Anpassung der Philharmonie im Gasteig oder des Baues eines zweiten Konzertsaaes im Gasteig diskutiert. Von bis zu 200 Mio. Euro Beteiligung des Freistaats war in diesem Zusammenhang in den Medien die Rede.“

Zunächst möchte ich mich für die von Ihnen gewährte Fristverlängerung bedanken.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen habe ich die Gasteig München GmbH sowie das Kulturreferat um Stellungnahme gebeten und kann Ihnen Folgendes mitteilen:

#### **Frage 1:**

Kann sich der Oberbürgermeister einen zweiten Konzertsaal im Gasteig vorstellen?

**Antwort:**

Herr Oberbürgermeister Reiter steht einer Prüfung, ob ein zweiter Konzertsaal im Gasteig untergebracht werden kann, grundsätzlich offen gegenüber.

**Frage 2:**

Gab es in der Zwischenzeit eine Konkretisierung des Vorschlags durch den Ministerpräsidenten bzw. die Staatsregierung (die „nächsten paar Wochen“ sind ja inzwischen verstrichen). Werden die Gespräche mit dem Freistaat weitergeführt und wird dabei das Kulturreferat und die Gasteig GmbH einbezogen? Gibt es konkret Zusagen der Staatsregierung über eine bestimmte Summe? Und welche Bedingungen werden genannt?

**Antwort:**

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat eine Arbeitsgruppe „Standortsuche Konzertsaal München“ initiiert, die die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung zum Konzertsaal vorbereitet. In der Arbeitsgruppe wird die Landeshauptstadt München durch die Lokalbaukommission sowie das Kulturreferat vertreten.

Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsgruppe, bei der der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Zweite Bürgermeister sowie der Kulturreferent in Bezug auf den Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten beraten.

Bis dato wurde die Gasteig München GmbH nicht in die Gespräche mit dem Freistaat einbezogen, da es sich zunächst nur um eine grundsätzliche Abklärung handelt.

Zwischenzeitlich haben zudem insgesamt drei Gespräche zwischen Ministerpräsident Seehofer und Oberbürgermeister Reiter stattgefunden. Im Januar wird ein weiteres folgen. Oberbürgermeister Reiter und Ministerpräsident Seehofer verfolgen weiterhin das Ziel, eine zwischen Stadt und Freistaat abgestimmte Lösung zum Wohle sämtlicher Orchester der Stadt zu entwickeln.

**Frage 3:**

Wann wird der Stadtrat mit einem Grundsatzbeschluss zum Gasteig incl. der Sanierung der Philharmonie befasst?

**Antwort:**

Die Beschlussfassung im Stadtrat ist für das 1. Quartal 2015 vorgesehen.

**Frage 4:**

Wäre ein zweiter Saal im Gasteig unterzubringen, ohne andere Nutzer zu verdrängen, bzw. welche anderen Nutzer müssten ausziehen? Wie beurteilt das Kulturreferat etwa den möglichen Auszug der Zentralen Stadtbibliothek?

**Antwort:**

Die Gasteig München GmbH (GMG) hat mitgeteilt, dass es aus ihrer Sicht nicht möglich ist, einen zusätzlichen Konzertsaal im Gasteig unterzubringen ohne bisherige Nutzer im Areal zu verdrängen. Seitens der GMG wurden bisher keine Untersuchungen angestellt, welche

Gebäudeteile für eine solche Nutzungsänderung geeignet wären bzw. an welchem Standort es überhaupt aus statischen und gebäudetechnischen Gründen möglich wäre, einen weiteren Konzertsaal unterzubringen. Die GMG hat große Zweifel an einer Realisierbarkeit im Bestand. Zudem weist sie darauf hin, dass neue Studien und Untersuchungen einen gewissen Zeitraum in Anspruch nehmen würden, was wiederum den gesamten Prozess der städtischen Beschlussfassung über die Zukunft seines Kulturzentrums massiv verzögern würde.

**Antwort des Kulturreferats:**

„Das Kulturreferat sieht den Gasteig auch in Zukunft als Kultur- und Bildungszentrum mit den Akteuren, die bisher bereits unter dem Dach des Gasteig situiert sind – Münchner Philharmoniker, Münchner Volkshochschule, Münchner Stadtbibliothek, Hochschule für Musik und Theater, Kulturreferat sowie private Kulturveranstalter.

Der Gasteig hat sich seit seiner Eröffnung im Jahre 1984 mit der Philharmonie für die weltweit anerkannten Münchner Philharmoniker, der Zentrale der größten städtischen Bibliothek in Deutschland und dem innerstädtischen Lernort der größten deutschen Volkshochschule, der Hochschule für Musik und Theater sowie dem Kulturreferat mit seinen geförderten Veranstaltungen, einschließlich lokaler und internationaler Festivals (z. B. Filmfest, Dance, Spielart, Literaturfest, Münchner Biennale, Klangfest, Jüdische Kulturtag) und der Vielzahl der privaten Kulturveranstalter zu einem hervorragend frequentierten Kultur-, Lern- und Begegnungsort entwickelt.

Jährlich nutzen 1,8 Mio. Besucherinnen und Besucher die Einrichtungen und Programme des Gasteig. Damit trägt der Gasteig prägend zum Image und Selbstverständnis der Kulturstadt München bei. Alle Kundenbefragungen des Gasteigs und der beteiligten Kulturinstitute zeigen, dass dieser auf eine hohe Akzeptanz und Beliebtheit bei den Bürgerinnen und Bürgern stößt. Gerade aufgrund des kooperativen Zusammenspiels der verschiedenen Kultureinrichtungen an einem Ort erreicht der Gasteig alle Bevölkerungsgruppen.

Die Zentrale der Münchner Stadtbibliothek ist in diesem Zusammenspiel schwerlich wegzudenken. Sie ist Initiatorin für neue Ideen und Konzepte und ermöglicht mit ihrem vielschichtigen und größten Teils kostenlosen Programm allen Bürgerinnen und Bürgern einen niederschweligen Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten.

Täglich besuchen rund 3.000 Menschen die Zentrale der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig. Das sind im Jahr mehr als 900.000 Besucherinnen und Besucher, die das Angebot der Bibliothek nutzen und zugleich den Gasteig beleben und wesentlich prägen.“

**Frage 5:**

Besteht aus Sicht des Kulturreferats die Möglichkeit, dass beide Orchester (Münchner Philharmoniker und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks) in einem modernisierten Saal im Gasteig plus als Ausweichstätte einen sanierten Herkulesaal gleichberechtigt Platz finden könnten?

**Antwort des Kulturreferats:**

„Aus Sicht des Kulturreferats ist in einem modernisierten Saal im Gasteig eine gleichberechtigte Bespielung durch beide Orchester und private Musikveranstalter möglich, wenn der Herkulesaal als weitere Ausweichspielstätte zur Verfügung steht und ebenfalls von beiden Orchestern genutzt wird. Ein in Stand gesetzter Herkulesaal für das Münchner Publikum wäre wünschenswert.“

**Frage 6:**

Bestehen aus Sicht des Kulturreferats insgesamt für sog. E- und U-Musik in München genügend Saal- und Platzkapazitäten und wäre ohne Kannibalisierungseffekte ein weiterer Saal überhaupt ausgelastet?

**Antwort des Kulturreferats:**

„Aus Sicht des Kulturreferats sind ausreichend große Säle mit einer Kapazität von mehr als 1.000 Sitzplätzen vorhanden, um die bestehende Nachfrage im Bereich der klassischen, speziell auch symphonischen Konzerte zu decken. Ein Mangel wird eher an kleineren Sälen (ca. 300 und ca. 600 Sitzplätze) gesehen, insbesondere für Kammermusik, Jazz, Weltmusik und für performance-orientierte Veranstaltungen.

„Kannibalisierungseffekte“ im Bereich der klassischen Musik durch einen weiteren Konzertsaal können nicht ausgeschlossen werden.“

**Frage 7:**

Stimmt es, dass eine Studie des Freistaats mit dem Ergebnis mangelnder Auslastung für einen neuen Konzertsaal vorliegt (siehe Süddeutsche Zeitung vom 25./26.10.2014, „Nur unter großen Verrenkungen“: „Ihr Ergebnis ist insofern ernüchternd, als die zu erwartende Auslastung von 65 % des neuen Hauses nur zu erreichen ist, wenn in München jährlich 75 Konzerte stattfinden und die Münchner im Schnitt öfter in Konzerte gehen als die Wiener“)?

**Antwort:**

Dem Vernehmen nach wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine Studie zur Auslastung eines neuen Konzertsaals in Auftrag gegeben, die obiges Ergebnis hat. Die Studie selbst liegt weder dem Kulturreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, noch der Gasteig München GmbH vor.

**Frage 8:**

Wie beurteilt der als Vorsitzender für den Kulturausschuss zuständige Zweite Bürgermeister und Leiter des Gasteig-Betreuerreferats (Referat für Arbeit und Wirtschaft) Josef Schmid die Idee eines zweiten Konzertsaals im Gasteig?

**Antwort:**

Die Idee, im Gasteig einen zweiten Konzertsaal unterzubringen, halte ich für interessant. Jedoch liegen hierzu keinerlei Untersuchungen vor, ob dies möglich ist, ohne dass andere Institute ausziehen müssten. Dies wäre jedoch meines Erachtens die Voraussetzung, um einen solchen Ansatz weiter zu verfolgen.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.  
an das Direktorium-HA II/V 1  
an RS/BW  
an das Kulturreferat RL – BM  
an die Gasteig München GmbH  
z.K.
- III. Wv. FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB\_V/GASTEIG/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/3 Stadtratsanfragen/2014/2 Konzertsaal  
Antwort.odt

Josef Schmid